

## Eton EC 300.2 A

Wenig spektakulär, aber sauber und ordentlich sieht das Eton-Gehäuse mit dem beleuchteten Logo aus. Der Kontrast von schwarzem Kühlkörper zu gebürstetem Deckel weiß durchaus zu gefallen. Blitzblank sieht es im Inneren aus. In dieser Preisklasse sieht man einen so aufgeräumten Voll-SMD-Aufbau nicht sehr oft. Ein Doppelnetzteil für die unabhängige Versorgung beider Kanäle erzeugt Vertrauen, die Leiterbahnen sind großflächig. Auch leistungstechnisch gibt es Positives zu vermelden. Die 108 Watt sind für ein Frontsystem mehr als ausreichend, und die meisten Subwoofer werden mit den 380 Watt in Brücke auch glücklich sein.



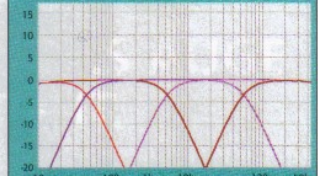
## Ausstattung

Der Regelbereich bis 5000 Hz reicht aus, um mit der Eton zumindest eine Hälfte eines Frontsystems vollaktiv anzusteuern. Löblich: Ein Schalter transformiert die Eckfrequenzen um den Faktor 10, wodurch sich gewünschte Trennfrequenzen präziser treffen lassen. Bis auf Cinchausgänge war's das auch schon mit der Featureliste, jetzt muss die 300.2 im Klangcheck zeigen, was in ihr steckt.

## Klang

Die Eton schafft es zu jedem Zeitpunkt, präsent und lebendig zu agieren. Sie strahlt mit einer großen Liebe zum Detail und baut eine besonders in die Tiefe weit reichende Bühne auf. Auf ihren Bassbereich kann sie sich stets verlassen, weder Tiefgang noch Druck lassen zu wünschen übrig.

## Messergebnisse



Weit reichende Filter bei der Eton, für ein vollaktives Frontsystem geeignet

## Bewertung

Preis			um 200 €
Klang	40 %	1,3	■ ■ ■ ■ ■
Labor	35 %	1,1	■ ■ ■ ■ ■
Praxis	25 %	1,4	■ ■ ■ ■ ■

**CAR & HIFI**

Ausgabe 5/2006

Eton EC 300.2 A

Einstiegsklasse  
Preis/Leistung: sehr gut

**1,3**